

NOTENFREIE GRUNDSCHULE

an der Regenbogenschule in Strohbück, Schule des Amtes
Achterwehr mit 2. Standort in Melsdorf

Stand: 12.06.2023

„Noten vergleichen Unvergleichliches: Individuen“ (aus der
Bielefelder Laborschule von Horst Bartnitzky).



Bild copyright by Fee Baumhaus

Das gemeinsame Lernen in der Grundschule zeigt uns seit Jahren, dass sie als Gemeinschaftsschule für Kinder unterschiedlichster Entwicklungsstände bestens funktioniert. Im Zeitalter der Inklusion muss die Form der Leistungsbewertung jedoch dringend angepasst werden, um den vielen kleinen Persönlichkeiten, die alles geben, gerecht zu werden.

Die Ziffernnoten passen nicht mehr in unsere Zeit, zumindest nicht im Grundschulalter. In den Köpfen vieler Menschen sind sie historisch bedingt noch stark verankert.

Eltern, deren Kinder heute unsere Grundschule besuchen, sind selbst mit Noten groß geworden. Sie kennen es nicht anders. Erinnern sie sich an ihre Schulzeit, werden bei Eltern, die problemlos durch die Schulzeit gegangen sind, Noten nicht als verletzend wahrgenommen. Es gibt aber auch eine große Anzahl an Eltern, die ihre Schulzeit als bedrückend in Erinnerung haben. Das hat mit Sicherheit viele Gründe. Aber eines steht fest: Noten wurden bei vielen Personen als ungeeignete Gradmesser ihrer individuellen Bemühungen wahrgenommen und wirken deshalb kaum motivierend. Eine objektive Notenvergabe gestaltet sich oft schwierig.

An unserer Schule sehen wir einen wesentlichen Auftrag neben der Vermittlung der Lerninhalte, dass die Kinder gestärkt zu den weiterführenden Schulen wechseln. Noten schaffen das nicht. Für Kinder sind Noten oft demotivierend. Denn Noten zeigen nicht auf, in welchen Bereichen Stärken und Schwächen liegen. Deshalb wurden vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Schleswig-Holstein* 2018 landesweit Kompetenzraster eingeführt. Die Kompetenzraster schlüsseln die Inhalte der einzelnen Fächer auf. So können die Kinder sehen, wo sie stehen. Diese Kompetenzraster sind ausreichend genug und wertvoll für die Weiterarbeit. Eine zusammenfassende Note darunter ist unserer Meinung nach kontraproduktiv, vor allem für leistungsschwächere Kinder. Aber auch bei leistungsstarken Kindern beobachten wir seit Jahren, dass die Noten einen enormen Druck und Konkurrenzkampf auslösen, der einige Kinder krank macht. Viele Kinder wollen Noten - ja, sie wollen gute Noten.

*wird im Folgenden als Ministerium verwendet

Und bei einer 2 ist bei einigen Kindern schon die Enttäuschung groß. Mit einer 3 zweifeln sie an sich selbst. Das darf in der Grundschule nicht gefördert werden.

Die Lernkultur hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Einzig und allein die Ziffernnoten blieben lange unverändert. Dabei gibt es etliche Studien und Veröffentlichungen, die belegen, dass Ziffernnoten im Grundschulalter nicht angemessen sind.

Insbesondere geht die Hattie- Studie* auf Rückmeldungen ein. Rückmeldungen sollten das individuelle Feedback berücksichtigen. Es ist äußerst wichtig, dass SchülerInnen ihr eigenes Lern-, Arbeits- und Leistungsverhalten selber einschätzen und darauf aufbauend zu individuellen Lernerfolgen kommen. Die Beziehungsebene zwischen SchülerInnen und Lehrkräften kann positiv gestärkt werden, wenn individuelle, ausführliche und differenzierte Rückmeldungen gegeben werden. Das kann eine Ziffernnote nicht ausdrücken. Dabei ist es wichtig, die Stärken der SchülerInnen zu erkennen und darauf aufbauend die Schwächen zu beheben.

Das Ministerium sieht in der aktuellen Zeugnisverordnung an den Grundschulen des Landes Kompetenzraster mit Zensuren vor. Es gibt jedoch die Möglichkeit, nach einem Schulkonferenzbeschluss auf die Noten zu verzichten, wovon viele Schulen des Landes bereits Gebrauch machen, selbst weiterführende Schulen.

*Die Hattie-Studie und ihre Bedeutung für den Unterricht von Miriam Lotz und Frank Lipowsky, 2016

Als Grundschule möchten wir die Kinder in ihren unterschiedlichsten Persönlichkeiten individuell begleiten und ihnen eine dementsprechende Rückmeldung geben. Eine Rückmeldung, die ihnen ganz klar aufzeigt, welche Inhalte eines Faches schon prima bewältigt werden und an welchen Stellen noch nachgearbeitet werden muss. Aus diesen Rückmeldungen erwachsen Zielvereinbarungen für die Weiterarbeit.

Dabei spielen die Kinder selbst eine große Rolle: Sie müssen es lernen, über ihr eigenes Leistungs- und Lernverhalten nachzudenken und im Idealfall selber formulieren, wo weitere Entwicklungen von Nöten sind. Auf diesem Weg möchten wir unsere Kinder gerne unterstützen und begleiten, gemeinsam mit den Eltern.

Eltern möchten immer das Beste für ihr Kind. Das Beste für die Kinder ist, sich geborgen und verstanden zu fühlen. Wenn die Kinder spüren, dass sie anerkannt, wertgeschätzt und geliebt werden, auch wenn die Leistungen einmal stagnieren, ist der Weg für die weiteren Leistungsentwicklungen geebnet.

Die folgende Darstellung zeigt auf, welche Schwerpunkte wir als notenfremde Grundschule setzen. Die individuelle Rückmeldung ist ein wesentlicher Kernpunkt unserer Arbeit, um Kinder zu starken Persönlichkeiten heranreifen zu lassen - starke Persönlichkeiten, die nach der Grundschulzeit ihren Weg finden und gehen werden.

Das freudvolle Lernen ist für uns ein wesentlicher Baustein. Die Beziehungen der Kinder zu ihren Lehrkräften und Eltern wird bei uns hoch angesetzt.

Beschlussfassung der Schulkonferenz vom 12.06.2023:

Die Schulkonferenz beschließt, dass die Regenbogenschule Strohbrück/Melsdorf ab dem Schuljahr 23/24 durchgängig notenfrei wird.

Ausnahme: Die jetzigen 3. Klassen, die schon seit 1 Jahr Noten erhalten, erhalten auch im Schuljahr 23/24 Ziffernnoten.

Am Ende des Schuljahres wird das Jahr evaluiert. Sollte dann kein neuer Antrag von Eltern oder Lehrkräften vorliegen, wird die Regenbogenschule ab dem Schuljahr 24/25 in allen Klassenstufen notenfrei sein.

Schulleiterin